

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Belegpreise: Druck außer  
Sonderzeit im Jahr monatlich  
40 Pfg. Bei der Post bezahlend  
monatlich 45 Pfg. u. wochent-  
lich 10 Pfg. Bei der Post bezahlt und  
nicht abgeholt monatlich 1.00  
Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den  
Verleger frei im Haus wochent-  
lich 5.00 Mk., monatlich 74 Pfg.  
Erhöht täglich in den Mittagsstun-  
den, mit Ausnahme von Sonn- und  
Feiertagen. Unsere Zeitungsbe-  
leger sind Angehörige, sowie  
alle Postämter und Briefkasten  
nehmen Bestellungen entgegen.

Angesand ist die Post  
gespaltene Postzeit oder durch  
Raum für Anzeigen aus dem  
dem Bezirk Chemnitz 25 Pfg.  
auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Be-  
stimmte Anzeigen für den  
Bezirk Chemnitz 40 Pfg. Sonst  
30 Pfg. Bei größeren Anzeigen  
sprechender Rabatt. Anzeigensum-  
me die Spalten 6/1 über  
mindestens für jeden im Jahr vom  
Gewicht nicht gestrichelt werden  
wenn die Aufgabe der Anzeigen  
durch Fernsprecher erfolgt oder  
auf Brief nicht deutlich lesbar ist

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tagesblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53.  
für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 172.

Donnerstag, den 27. Juli 1916.

11. Jahrgang.

# Unsere Streitkräfte im erfolgreichen Kleinkrieg.

Die Haltung Rumäniens. — Bevorstehender Rücktritt Asquiths und Lloyd Georges? — Casements Hinrichtung beschlossen. — Harte Kämpfe an der russischen Front. — Luftangriff auf Marihamn. — Schwere italienische Verluste südlich des Suganatales. — Die Funksprachapparate des Handels-Unterseebootes Deutschland unter Siegel.

Der Dank des Königs von Sachsen an seine Truppen.

## Rumänien vor der Entscheidung?

Eine deutsche Warnung an Rumänien.

In einem längeren: Falsche Rechnung... betitelt Berliner Telegramm der Rdn. Btg. wird die große Widerstandskraft der Mittelmächte geschildert und die alle scheinbar gewisse feindliche Berechnungen urplötzlich über den Haufen werfende Fähigkeit der Mittelmächte zu gewaltigen Kraftanstrengungen, da wo man sie überhaupt nicht vermutete. Das sind Erfahrungen, über die zwar nicht die politischen, wohl aber die militärischen Führer Italiens, wie bestimmte Anzeichen lehren, sehr aufmerksam nachdenken. Sie sollten sich, vor allem die leitenden Männer Rumäniens, durch den Kopf gehen lassen, die jetzt mit Erwägungen über die endgültige Stellungnahme ihres Staates beschäftigt sind, Erwägungen, die vermutlich in den nächsten Wochen zum Abschluß kommen werden. Gegenüber allen lodenden Ausblicken verhältnismäßig gefahrlos und billig scheinender Gewinne sollten sie diese unerlöschliche Fähigkeit, unliebsame, aber entscheidende militärische Überraschungen ins Werk zu setzen und durchzuführen, wohl im Gedächtnis behalten. Denn diese Fähigkeit ist nicht auf die Westfront beschränkt und findet in der jetzt wieder bewiesenen österreichisch-ungarischen Fähigkeit neue Bekräftigung. Wer will, kann in zwei Jahren eine Menge lernen und von dem, was die führenden Persönlichkeiten gelernt haben, hängt gemeinlich das Schicksal der ihrer Führung anvertrauten Völker ab, vor allem von dem, was sie von der wahren Kräfteverteilung im Stil der großen Politik begriffen haben. Wenn die zwei Kriegsjahre ein über alle Zweifel hinweg bewiesen haben, so ist es die Bedeutungslosigkeit der Zahl gegenüber der Führung, der Organisation und dem inneren Wert der militärischen Kräfte. Die Rechnung auf ein Erlahmen der Mittelmächte ist falsch, ob sie sich auf die überlegene Menschenzahl der anderen oder auf Nahrungsmittel in Deutschland stützt. Was der Verband der vierfachen Erfolglosigkeit irgend noch vorbereitet, würde, auch wenn es ihm gelingen sollte, ein neues Geschäft zu machen, wobei ein neuer betörter Freund sich den anderen Hereingefallenem zugesellt, in einer Weise zunichte gemacht werden, die sehr deutlich an die alten Erfahrungen erinnern dürfte, von denen die englischen Gefangenen berichten. Die richtige Rechnung ist, wie die Engländer aus leidvoller Erfahrung bestätigen können, daß die allein maßgebenden militärischen Entscheidungen vom Vierverband nicht herbeigeführt werden können, auch nicht mit neuen Helfern, und daß die beste politische Gemeinschaft der Gegenwart eine Verständigung mit den Mittelmächten ist, nicht der Kampf gegen sie, den auch keine englisch-französische Munitionszufuhr auslöscherlich gestalten kann. Kein politischer Glaube ist jetzt trägerischer als der an den rettenden Umschwung, den zu mehreren sich die Herren in London, Paris und Petersburg neuerdings wieder so eifrig bemühen, während es für ihre Heere bei der anbauenden hoffnungslosen Erfolglosigkeit bleibt. (W. E. B.).

Wichtigste Rückkehr des Königs nach Bukarest.

König Ferdinand hat seinen Sommeraufenthalt in Sinaja vorübergehend unterbrochen und ist in Bukarest eingetroffen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hatte der deutsche Gesandte eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Bratianu.

Keine Änderung in der rumänischen Neutralität.

Aus Bukarest wird dem Berliner Bol.-Anz. gemeldet: Nach Aussage sämtlicher erstarrter Politiker werde in der Neutralität Rumäniens keine Änderung eintreten.

## Der König von Rumänien über die Vergewaltigung Griechenlands.

Die Jassyer Opintia veröffentlicht eine Unterredung des früheren rumänischen Gesandten am serbischen Hofe mit dem rumänischen König über die Lage am Balkan. Darnach hat sich König Ferdinand geäußert, daß das Vorgehen der Entente gegen Griechenland eine Schmach darstelle, die die Geschichte verzeichnen werde.

## Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 27. Juli vorm.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Amiens und Comme bis in die Nacht hinein starke beiderseitige Artillerietätigkeit. Feindliche Handgranateneingriffe westlich von Pozieres wurden abgewiesen. Südlich der Somme ist ein französischer Angriff nordwestlich von Barleux gescheitert. Spät nachts wurden in Oegend Höhe Kolde Erde-Fleury mehrere stärkere französische Angriffe abgelehnt.

An einigen Stellen dauern die Kämpfe noch an. Starke englische Erkundigungsabteilungen wurden an der Front nordwestlich von Wameton, Patrouillen bei Richbourg abgewiesen.

Ein französischer Handstreich bei Vienne-le-Chateau (westlich der Argonnen) ist mißlungen. Unsere Patrouillen haben bei Villy au Bois und nordwestlich von Prunay in der französischen Stellung rund 50 Gefangene gemacht.

Im Luftkampf wurde ein französischer Doppeldecker bei Paine (östlich von Reims) abgeschossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Gestern Abend stillten die Russen vergebens gegen unsere Stellungen an der Schara nordwestlich von Ljachowitsch, auch westlich von Beresdetschno wurden sie blutig zurückgewiesen. Sonst sind, abgesehen von einem für den Gegner verlustreichen Vorpostengefecht in der Komlaca, südlich von Wladia, keine Ereignisse zu berichten.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

(W.E.B.) Oberste Heeresleitung.

Als dann das Gespräch auf die Haltung Rumäniens und die Gerüchte von einer beabsichtigten Invasion Russlands in die Dobrudscha kam, bemerkte der König: Solange ich an dieser Stelle stehe, wird meine Armee dazu dienen, jeden Versuch, in das Land zu bringen, zurückzuweisen. Ein solches Bestreben werde ich mit allen Mitteln verhindern. — Das sieht nun gerade nicht banal aus, als ob der König Verlangen trüge, sich dem Vierverband anzuschließen.

### Griechenland und der Vierverband.

Der Morning Post wird aus Athen berichtet, der griechische Gesandte in Paris Romanos sei von Zaimis beauftragt worden, den Regierungen in England und Frankreich den Entschluß der griechischen Regierung mitzuteilen, daß Griechenland näheren Anschluß an die Ententemächte suche. Diese Aenderung in der Haltung Griechenlands werde in Zusammenhang mit der Reise der Prinzen Nikolaus und Andreas nach Petersburg gebracht. — Es ist zu beachten, daß diese Meldung aus englischer Quelle stammt.

### Der Vierverband befehlt Epirus.

Aus Budapest wird berichtet: Der Korrespondent des Reletz Ersteos berichtet aus Saloniki: Die Entente beschloß, Süd- und Nordepirus zu besetzen und zu seiner Verwaltung italienische Beamte zu ernennen.

Beschruß unter den französischen Truppen in Saloniki. Nach einem Bericht des Lloyd Ottomane aus Saloniki wütet dort und in Mazedonien unter den französischen Truppen in großem Maße die Beschruß. An manchen Tagen beträgt die Zahl des Krankerkrankten 800, sogar

400. General Sarrail wollte die kranken Soldaten nach Catorina senden, was aber die griechischen Sanitätsbehörden nicht zuließen. Die englischen Truppen wurden von den französischen gesondert.

## Die Schlacht im Westen.

Die Ausfallslosigkeit der feindlichen Angriffe.

Wie über den Haag berichtet wird, telegraphiert Karl v. Wiegand aus dem deutschen Hauptquartier bei Veronne an die Newport World, daß auch die zweite gewaltige Woge der englisch-französischen Offensive von der deutschen Front an der Somme abgeprallt ist wie von einer Felsenmauer. Der Stoß war erfolglos. Die deutsche Front schwankte unter dem mächtigen Ansturm der Angreifer, aber der Angriff wurde gebrochen und der Feind zurückgetrieben. Die Front bildet ein Bild des furchtbaren Glens. In den letzten zwei Tagen ist es etwas ruhiger. Die Franzosen und Engländer nehmen sich offenbar Zeit, um Atem zu schöpfen zu einer neuen dritten großen Schlacht, die die Deutschen erwarten und worauf sie sich vorbereiten. Aus dem, was ich selbst sah, schreibt Wiegand, und was mich die Karte im Arbeitszimmer des Oberbefehlshaber lehrte, wurde mir klar, daß der große Anprall der Alliierten wenigstens zeitig festgerannt ist. 21 Tage der wütenden Angriffe der vereinigten französischen und englischen Heere haben auch nach blutigen Kämpfen nur den Erfolg gehabt, daß die Spitze eines unregelmäßigen Keiles 8 1/2 Kilometer in die deutsche Front hineingetrieben wurde. Die Basis des Keils wird etwa 50 Kilometer breit sein, die Spitze noch nicht drei Kilometer, die im Raume bei Bache und im Gebiet auf der Höhe von La Maisonette, also an der Grenze von Veronne, liegt. Die Kämpfe vom 19. und 20. Juli werden als die äußerste Kraftleistung der Franzosen und Engländer während dieser Offensive und als Schluß der zweiten Phase der Sommeschlacht angesehen. Ein deutscher General schätzte die Armeekorps der Alliierten auf 84 Divisionen, wovon wenigstens 17 für den ersten Vorstoß verwendet wurden. Ein verzweifelter Kampf von 21 Tagen hat den Alliierten nur einen Terraingewinn von 90 Quadratkilometern eingebracht. Deutsche Stabsoffiziere schätzen die Verluste der Engländer vom 4. bis 18. Juli auf 150 000 bis 170 000 Mann. Das Oberkommando konnte, da noch keine Unterlagen vorhanden, keine Schätzungen der französischen und englischen Verluste in den Kämpfen des zweiten Angriffes vom 19. und 20. Juli geben. Die Stimmung nicht nur im Hauptquartier, sondern auch unter den Mannschaften kennzeichnet sich durch ein felsenfestes Vertrauen, daß man imstande sein wird, auch diesmal dem Angriff zu widerstehen. Der General, mit dem Wiegand sprach, hofft, daß die Franzosen und Engländer bald die Zwecklosigkeit dieses Ringens, das ihnen sehr große Verluste bringt, einsehen werden. Er sprach mit Bewunderung und Erstaunen über die Franzosen. Auch über die Kaltblütigkeit und Hartnäckigkeit der britischen Soldaten hatte er Worte des Lobes, nur selten die Briten ungenügend ausgeblendet und hätten zu wenig erfahrene Offiziere. Die Fortschritte der Alliierten an der Somme haben ihre Front nur verlängert und ihre Flügel gefährdet. Wiegand sagt seine Beobachtungen dahin zusammen: Aus nichts war zu schließen, daß die Deutschen ihre Lage bei Veronne als gefährlich ansehen. Die Zahl der Geschütze, der Zustand der Truppen, der Geist der Kameradschaft zwischen Offizieren und Mannschaften, alles läßt Wiegand fest an den Erfolg der Deutschen glauben.

## Asquiths und Lloyd Georges Stellung erschüttert!

Neuere Notterdamsche Courant meldet aus London: Der irische Ausgleich, von dem man so viel erwartet hat, ist als mißglückt zu betrachten. Es besteht auch wenig Aussicht, daß ein Abkommen auf einer neuen Grundlage zustande kommen wird. Die Stellung der Koalitionregierung, vor allem die Asquiths und Lloyd Georges, hat dadurch eine neuerliche Erschütterung erfahren. Der parlamentarische Korrespondent des Daily News, Nicolson, schreibt: Es wird öffentlich behauptet, daß infolge der irischen Krise Lloyd George seine Entlassung als Minister angeboten habe. Wie verlautet, beabsichtigt Asquith, in

diesem Falle auch zurücktreten. Gegenwärtig steht das noch nicht zur Erwägung, aber sicher ist, daß die Stellung des Koalitionsministeriums durch die Debatte am Dienstag nicht wenigstens als gefährdet wurde. (W. Z. B.)

England von schweren Entschlüssen.

Der Berliner Kol.-Anz. schreibt: Aus unbedingt zuverlässiger Quelle wird uns mitgeteilt, daß die in englischen Regierungskreisen herrschende Stimmung außerordentlich ernst ist. Man ist von den geringen Ergebnissen, die Haig's Offensive gezeitigt hat, überrascht, und unser Gewährsmann, der noch vor wenigen Tagen, das heißt drei Wochen nach Beginn der Sommerschlacht, in der Sage war, maßgebende Persönlichkeiten in London zu sprechen, ist überzeugt, daß, wenn der jetzige Feldzug in der Picardie innerhalb von vier bis sechs Wochen keine größeren Ergebnisse haben sollte, als sie ihm bisher beschieden waren, England — von der Ruhlosigkeit alles weiteren Vorgehens gegen die deutschen Vorkontingen überzeugt — der Stimme der Vernunft Gehör geben und alle Forderungen darauf stehen wird.

Der Einrichtungsstermin für Casement. Die Londoner Daily Mail meldet: Die Verteidiger Casements sind verurteilt worden, daß die Hinrichtung am 8. August im Gefängnis von Pentonville stattfinden wird.

Die Verluste der feindlichen Handelsflotte.

Seit 1. August 1914 bis 1. Juli 1916 sind nach einer Statistik des New Yorker Journal of Commerce insgesamt 1846 Handelsfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 2718 966 Brutto-Registertonnen verlorengegangen. Hierunter entfallen allein 2057 859 Tonnen auf die Niederbandämter, von denen Großbritannien 1871 892 Tonnen eingebüßt hat. Dann folgen Frankreich mit 202 716, Italien mit 130 936 und Russland mit 48 478 Tonnen, während der Rest auf Belgien, Japan und Kanada entfällt. Seit Beginn des Tauchbootkrieges ganz erheblich zurückgegangen. Während im April 153 768 Tonnen vernichtet wurden, betrafte sich der Abgang im Mai nur auf 48 061 und im Juni auf 48 905 Tonnen. Dagegen bewegen sich die Verluste der italienisch-ungarischen Unterseeboote im Mittelmeer in aufsteigender Richtung.

Kein Ende der Neutralitätsverletzungen!

Wie nachträglich bekannt wird, ist der Dampfer Sibie der Vereinigten Flugzeug- und Frachtschiffahrtsgesellschaft am 19. Juli nachmittags auf der Fahrt von Sundsvall nach Ålesund in der Nähe des Hafens Statan in einem Abstand von einer halben Seemeile von Land durch ein feindliches Unterseeboot ohne jede Warnung mit Torpedos angegriffen worden. Dem Kapitän gelang es, durch Hartwandrudern dem Torpedo auszuweichen, welcher in 20 Meter Abstand von der Seite vorbeiging und an den Klippen der Küste explodierte. Die Sibie ist in Statan eingelaufen und unbeschädigt. (W. Z. B.)

Der englisch-holländische Fischdampferkrieg.

Das holländische sozialistische Blatt Het Volk meldet: Aus allen holländischen Häfen sind die für die Abfahrt vorgesehenen Fischdampfer ausgefahren. Es handelt sich darum, den Konflikt mit England in der schärfsten Form zum Austrag zu bringen, um zu sehen, ob die Engländer es tatsächlich wagen wollen, auch diese Dampfer zu beschlagnahmen.

Russische Unterseeboote in schwedischen Gewässern.

Wie Berlingske Tidende aus Stockholm meldet, wurden gestern nachmittags außerhalb Stockholms zwei russische Unterseeboote bemerkt, die bald nordwärts zogen.

Untergang eines deutschen Dampfers.

Die Stettiner Neuesten Nachrichten erfahren aus Ostpreußen: Der Lloyd-Dampfer Nordene, mit Verladung von Schweden auf der Heimreise, ist gestern (Mittwoch) nach nordöstlich Arkona gesunken. Von der Besatzung sind 38 Mann durch ein Vorpostenschiff Mittwoch Vormittag nach Ostpreußen gebracht worden. Der Kapitän des Nordene und drei Mann der Besatzung sind ertrunken. (W. Z. B.)

Ein verschollener englischer Dampfer.

Die Berlingske Tidende meldet aus London: Der Dampfer der englischen Wilson-Direktions-Gesellschaft (2200 Tonnen), der London am 7. Juni mit dem Bestimmungsort Christiania verließ, ist verschollen. Seitdem die Wilson-Gesellschaft die Themsemündung passiert hat, hat man nichts mehr von ihr gehört.

Die russischen Riesenverluste.

Wie die Schweizerischen Blätter melden, weiß die neueste amtliche Verlustliste des Zentral-Erkenntnis-Dienstes in Riew die Namen von 75 800 gefallenen Mannschaften und Offizieren auf. Die Gesamtzahl der seit Beginn der russischen Offensive gefallenen Mannschaften und Offiziere erhöht sich damit auf 328 400, als getötet und verwundet werden nach dem amtlichen Bericht neuerdings 9500 Offiziere aufgeführt, so daß die Gesamtzahl der seit dem 1. Juni bis zum 16. Juli getöteten und verwundeten Offiziere auf 24 400 gesteigen ist. Aus den Verlustlisten ergibt sich, daß verschiedene russische Garde-Regimenter, darunter auch das bekannte Wladimir-Garde-Regiment, ihre sämtlichen Offiziere eingebüßt haben. Um dem bedenklichen Offiziersmangel entgegenzutreten, wurden während der Dauer der Offensive bis jetzt 2900 meist schon ältere und erfahrene Mannschaften und Unteroffiziere zu Offizieren befördert.

Russlands auswärtige Politik.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Tumopräsident Rodzianko erklärte in einer

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien verlautbart vom 26. Juli:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Kopyzege versuchte Erdbombardierung, sowie südlich von Kobaczowa geführte russische Angriffe mißlingen. 100 Mann und zwei Maschinengewehre blieben in unseren Händen. Südlich von Kopyzege nahmen wir unsere Truppen vor überlegenen feindlichen Druck hinter den Soldatza-Abchnitt zurück. Sehr heftige, von starkem Artilleriefeuer vorbereitete russische Angriffe beiderseits der Bahn Radzimir beachten dem Feinde nach wechselvollem, für ihn äußerst verlustreichem Kampfe nur unwesentliche Vorteile. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach dem schweren Verlusten in den letzten Kämpfen südlich des Val Sugana unentschieden die Italiener jeden weiteren Angriff. Unsere Stellungen fanden jedoch noch andauernd unter feindlichem Beschäftfeuer. Am 24. d. M. verlor der Feind vor einem Abschnitt dieser Front allein 1200 bis 1500 Tote und Verwundete, die er nun zu bezugen im Besonderen ist. In allen übrigen Fronten ist die Lage unverändert. Es kam in einigen Abschnitten zu heftigeren Gefechtskämpfen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

An der Dofusa Artilleriekampfe. (W.Z.B.) Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofier, Feldmarschalleutnant.

Unterredung mit Pressevertretern über die Veränderungen im Kabinett u. a.: Herr meinen Teil bin ich überzeugt davon, und die Unterhaltung mit dem neuen Minister des Meeres hat meine Ueberzeugung bestätigt, daß die auswärtige Politik den alten Kurs weiterverfolgen wird. (W. Z. B.)

Russischer Kriegsschauplatz.

(Amlich aus Berlin.) Eines unserer Marineinfanteriegeschwader hat am 25. Juli einen Angriff auf den Hauptstützpunkt der russischen und englischen Unterseeboote Mariehamn ausgeführt und die dortigen Hafenanlagen mit 700 Kilogramm Sprengbomben mit gutem Erfolg beworfen. Trotz heftiger Beschäftigung ist das Luftschiff unbeschädigt in seinen Flughafen zurückgekehrt. — Mariehamn liegt auf den Ålandsinseln.

Flieger-Deutnant Karstmann gefallen!

Nach nach Königsberg gelanger Nachricht ist Deutnant Otto Barschau, Ritter des Ordens Pour le merite, am 22. Juli gefallen. Deutnant Barschau hatte am 9. Juli sein achttes feindliches Flugzeug im Luftkampf bestiegen und erhielt für seine hervorragenden Leistungen von der deutschen Heeresleitung am 10. Juli das Kommando des Ordens Pour le merite.

Die deutsch-italienischen Beziehungen.

Nach Mailänder Zeitungsbereichten aus Rom kehren die im Hauptquartier weilenden Minister vorläufig nicht nach Rom zurück, da wichtige Vorgänge an der Front bevorstünden. Es sei deshalb vorläufig keine Entscheidung in der Krisis mit Deutschland zu erwarten. Der Abant erzählt, daß, im Falle einer Kriegserklärung mehrere Minister entschlossen seien, ihre Portefeuilles zurückzugeben. Die Entscheidung Italiens liegt allerdings nicht mehr in Rom, sondern bei den Verbündeten.

Italiens Pläne gegen Deutschland.

Die Radio-Agentur meldet aus Paris: Popolo Romano schreibt: Als Folge der Vorkehrungen Italiens gegen Deutschland werde eine der italienischen Armeen an dem Kampfe auch an anderen Fronten teilnehmen.

Vor einer neuen Ministerkrise.

Zur größten Ueberraschung kündigt die italienische Presse an, daß der am Mittwoch stattfindende Ministerrat keine hochpolitischen Entscheidungen, namentlich im Zusammenhang mit der Londoner Konferenz, treffen werde, da Cicciano aus dem Hauptquartier noch nicht nach Rom zurückgekehrt, sondern angeblich erkrankt ist. Eine verbreitete Version glaubt an starke Unstimmigkeiten zwischen dem König und Cicciano einerseits und der Gruppe Mussolini, Cicciano des Kabinetts Vorgesetzten andererseits hinsichtlich der Haltung gegenüber Deutschland. — Wie die Waller Nachrichten melden, steht die Demission des italienischen Finanzministers Meda unmittelbar bevor.

Drabtnnachrichten.

Rumänien am Scheidewege.

Berlin, 27. Juli. Der Lokalanzeiger veröffentlicht ein Gespräch des Vertreters der United Press mit dem ungarischen Abgeordneten Grafen Julius Andrássy, in welcher dieser sagte, wenn die Mittelmächte, wie er bestimmt hoffe, ihre augenblicklichen Positionen halten können, so sei darauf zu rechnen, daß Rumänien neutral bleibe.

Ein Gewaltakt Amerikas gegen O.-U.-Deutschland.

Berlin, 27. Juli. Nach einer Senats-Depesche der Vossischen Zeitung wird dem Pariser Journal aus Baltimore berichtet, die amerikanische Behörde habe die Druck- und Verlagsapparate des Deutschland unter Siegel gelegt.

Etne neue papierne Protokollnote Wilsons an England.

Berlin, 27. Juli. Die Vossische Zeitung meldet, Präsident Wilson werde, wie französische Blätter aus New York erfahren, wegen der englischen schwarzen Listen eine in holländischen Ausdrücken gehaltene Protokollnote an England richten.

Abbruch der deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen.

Wien, 27. Juli. (Meldung des Wiener R. A. Telegraphen-Korrespondenz-Büros.) Die am 21. d. Mts. wieder aufgenommenen Beratungen mit Vertretern der deutschen Regierung über Zoll- und wirtschafts-

politische Fragen sind zu einem vorläufigen Abschluß gelangt und haben eine erfreuliche Ueber einstimmung in den beiderseitigen Standpunkten her beigeführt.

Die nordischen Staaten gegen die Aufhebung des Londoner Erklärung. Kopenhagen, 27. Juli. Das Ministerium des Meeres teilte mit: Im Hinblick auf die englische Order in Council vom 7. Juli 1916, in welcher die Londoner Erklärung für endgültig aufgehoben erklärt wird und gewisse Seerechtsregeln festgesetzt werden, haben die dänische die norwegische und die schwedische Regierung, welche diese Regeln in mehreren wesentlichen Beziehungen als mit dem völkerrrechtlichen Grundföhen nicht übereinstimmend betrachten, durch ihre Vertreter in London bei der englischen Regierung sich vorbehalten, die Vorstellungen und Vorbehalte geltend zu machen, zu welchen die Anwendung der erwähnten Regeln Anlaß geben könnte. Ein entsprechender Schritt wurde bei der französischen Regierung wegen ihres Erlasses vom 7. Juli 1916 betreffend die Aufhebung des Londoner Erklärung getan.

Hollands Entziehung über Englands Mißbrauch der Seeherrschaft.

Amsterdam, 27. Juli. Allgemeines Handelsblatt spricht die Erwartung aus, daß die englische Regierung bald einsehen werde, daß sie eine vollkommen ungerechtfertigte Kriegshandlung gegen die niederländischen Fischerfahrzeuge begangen habe, und daß sie nach Bezahlung einer entsprechenden Schadenersatzung die Schiffe wieder freilassen werde. Neues Rotterdam'sche Courant schreibt, was am meisten kränke seten weniger die materiellen Nachteile, als daß die See die bisher international war, nunmehr dem holländischen Volk verfallen sein solle. England habe sich im Verlauf dieses Krieges immer weniger darum gekümmert, was früher als Recht der Neutralken galt und habe seine Herrschaft zur See immer mehr mißbraucht.

Die tapferen Sachsen.

Telegramme des Königs.

König Friedrich August hat in den letzten Tagen an seine Truppen im Felde nachfolgende Telegramme gerichtet:

An den Kommandeur einer Infanteriedivision. Durch meinen Sohn habe ich von den heldenmütigen Kämpfen von Truppen Ihrer Division in Tronek-Wald erfahren. Wenn auch dieselben nach tagelangen blutigen Kämpfen ermüdet waren, so haben sie endlich die Durchbruchversuche der Franzosen zurückgewiesen, was ein hervorragendes Verdienst in der Geschichte der Truppenteile. Ich bitte Sie, allen Beteiligten meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung auszusprechen.

An den Kommandeur einer Reserve-Infanteriedivision. Nach Meldung des Militärbevollmächtigten in der Division in den Kämpfen der letzten Tage hervorragendes geleistet. Namentlich hat das Infanterieregiment 107 sich ganz besonders bei der Wiedereroberung des Dehville-Waldes ausgezeichnet. Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß die Regimenter, die im vorigen Herbst in ganz einzig Art und Weise die Durchbruchversuche der Franzosen zurückgewiesen haben, jetzt wieder neuen, unergänglichen Vorbeeren um ihre Fahnen gewonnen haben. Ich spreche der Division meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung dafür aus.

An den Kommandeur des Reserve-Infanterieregimentes 104.

Durch den Heeresbericht habe ich Kenntnis erhalten von den sehr schönen, ehrenvollen Kämpfen des Regiments. Ich spreche dem Regiment für diese neuesten Ruhmestaten mit freudigem Stolz meinen wärmsten Dank und herzlichsten Glückwunsch aus.

Die tapferen Sachsen vom 104. Reserve-Regiment.

Bei dem großen Angriff der Engländer am 24. Juni wieder zusammenzurufen, haben sich stützend von Gieres, am Bourcaux-Waldchen, bei Longueval und bei Gulleumont wieder die brandenburgischen Grenadiere und die tapferen Sachsen vom 104. Reserve-Regiment glänzend bewährt. Das 104. Infanterieregiment ist recht alt, es ist bereits am 7. Dezember 1701 errichtet worden und hat in diesem mehr als 200jährigen Bestehen an unzähligen Feldzügen, Schlachten und Gefechten teilgenommen. Es führt u. a. 1701 bis 1716 in nordischen Krieg gegen Schweden, dann gegen Frankreich, Polen, Rußland, nahm 1814 gegen Frankreich an der Belagerung von Maastricht teil, 1849 ging das Regiment nach Dänemark, erntete neue Lorbeeren bei Alsbøl. 1870 bis 1871 sah es bei Gravelotte—St. Privat am 18. August bei Verdun, Beaumont, Sedan, vor Paris und bei Bismarcks seine alten Fahnen von neuem siegreich wehen. Sakularbänder anlässlich des 200jährigen Bestehens umschlingen diese, und ein eiserner Ring mit der Aufschrift: Es wurde mit dieser Fahne in der Han am 18. August 1870 schwer verwundet und starb infolge dessen Sergeant Böhm... zeigt, in welchen schweren Kämpfen das Regiment todesmutig, nur von dem einen Gedanken: Auf zum Sieg! befeuert wurde. Das Regiment hat seinen Standort und seinen Namen oft gewechselt. Es garnisonierte in Dresden, Peitz, Annaberg, Freyberg, Schneeberg, Amdam usw., seit 1877 liegt es in Chemnitz. Bis 1868 führte es die Namen seiner Chefs, seit Juni 1902 heißt es: 5. Infanterieregiment Kronprinz, Nr. 104. Ist also der Name und der Standort oft ein anderer geworden, der alte Geist der Tapferkeit ist geblieben, und mit Recht redet der Generalstabesbericht von den tapferen Sachsen vom 104. Reserve-Regiment.

Do... Goldbank... die Tapferkeit der...

### Von Stadt und Land.

Aue, 27. Juli.

Der Aufsichtlichen, die durch ein Personalangelegenheit heimlich gemacht sind...

**Goldverkauf in Aue.** Das Gold heraus, die einfachen heraus! Gold und Schmuckstücke gehören tiefer Schichten dem Vaterlande, kein deutscher Mann, keine deutsche Frau darf sich jetzt mit Gold und Schmuckstücken, der Inhalt der Schmuckkästen dem Vaterlande dienen. Ein reicher Zufuß muß Goldbestand der Reichsbank fürken und sie fest und machen, mag der Krieg auch noch so lange dauern. Wer wurden in der Goldverkaufsstelle in Aue Schmuck im Werte von 778,50 Mark angefaßt. Vor Freitag vormittag von 10 bis 11 Uhr findet Stadthaus in Aue, Zimmer Nr. 5, weiterer Verkauf Gold statt.

**Die Verpflegungsvhältnisse im Erzgebirge.** Der Vorstand des Sächsischen Verkehrsverbandes hat vor einigen Tagen durch seine Vorstandsmitglieder das westliche Erzgebirge besucht, um die hiesigen Verpflegungsvhältnisse zu untersuchen. Es wurden die Aue, Schwarzenberg, Blauenstein, der Berg, Johannsgergenstadt, Oberwiesenthal, der Hüttenberg und Wärenstein besucht. Es gab recht gute Fleischgerichte, hin und wieder auch Gemüse. An Brot fehlte es nur in ganz entlegenen Gegenden. In den Grenzorten gab es meist frische Eier zu billigen Preisen. Da die besseren Gasthäuser und Fernsprechverbindungen haben, so ist es jedem anderen leicht gemacht, sich von dem einen Orte aus einem anderen anzumelden und unter Umständen schon seine Wünsche, die Maßgaben betreffend, zu äußern. Nach zuverlässigen Nachrichten aus den anderen Teilen des Erzgebirges sind auch dort die Verpflegungsvhältnisse ebenso gut.

**Neue Verlustliste.** Die 309. Verlustliste der sächsischen Armee ist gestern ausgegeben worden und kann der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes, Ernst-Papststraße 19, kostenlos eingesehen werden. Inhalt: Infanterie: Regiment Nr. 177, 346, 351, 354. Reserve-Regiment Nr. 103, 106. Ersatz-Regiment Nr. 24, 32, 40. Landsturm-Bataillon: Böhlig (19 1, 21); Chemnitz (19 12 und 22); Auerbach (19 19); Hiltz (19, 20). Landsturm-Ersatz-Bataillon 19 6). Bergs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 249. Feld-Maschinengewehr-Batterie Nr. 98, 100, 101, 181, 385, 386, 552. Maschinengewehr-Ergänzungs-Batterie Nr. 645, 648, 721, 780, 783. Maschinengewehr-Ersatz-Trupp Nr. 80, 92. Radfahrer-Kompagnie Nr. 58. Kavallerie: Karabinier-Regiment; Manen Nr. 17, 18, 21; Jaren Nr. 18, 19, 20. Reserve-Juaren. Reserve-Regiment Nr. 53. Feldartillerie: Regiment Nr. 23, 28, 32, 48, 64, 68. Reserve-Regiment Nr. 23, 32, 40, 58, 64. Ersatz-Regiment Nr. 45. — Ufer-Regimentische Truppenteile und weitere Verluste.

**Beim Spielen den Tod gefunden.** Tot aus dem Graben gezogen wurde gestern Nachmittag in der ersten Stunde in der Nähe der Dr. Willing'schen Heilanstalt der im fünften Lebensjahre stehende Knabe Waag aus Auerhammer. Der Verunglückte dürfte beim Spielen mit anderen Kindern in den Hinter den Häusern der Firma H. A. Lange in Auerhammer stehenden Floßgraben gefallen und durch die Fluten bis zur Auffangstelle getrieben worden sein. Die angestellten Wasserungsversuche blieben erfolglos.

**Die Generäle im Erzgebirge** braucht noch viel gut Wetter. Zwar sind in den Tälern nahe bei den Orten viele Wiesen schon längst abgeräumt, so daß das Grumt bereits wieder hoch steht; aber besonders das weiter ab von den Dörfern und Städten liegt noch viel schönes Futter auf Wiesen und Brachen, ebenso ist so manches Stück noch nicht abgemäht. Die Menge des Futters ist aber sehr reichlich und die Zusammensetzung ausgezeichnet, wie der Duft verrät, der häufig bei günstigem Wetter von den Blumen und Ähren ausströmt. Die Landwirte nehmen natürlich die Möglichkeit wahr, wieder etwas von dem reichen Ertrag zu bergen, so daß man an geeigneten Tagen die Weide meist mit gelbgescheckten Rindern bespannt gegen den Häusern und Scheunen zufahren lassen kann.

### Tätigkeit der obererzgebirgischen Frauenvereine.

Die Tätigkeit der unter dem Schutze der Prinzessin Mathilde stehenden 230 obererzgebirgischen vaterländischen Frauenvereine im Geschäftsjahre vom Juli 1914 bis 30. Juni 1915 stand nach dem vorliegenden Geschäftsbericht des Zentralauschusses durchwegs unter dem Einfluß des Krieges. Mit außerordentlichem Fleiß und mit größter Umsicht und Opferwilligkeit traten hier die Frauenvereine für die Kriegswunden sowohl ins Feld als dahinter ein. Ins Feld wurden selbstgefertigte Wollwaren, Wäsche und dergl., sowie solche Liebesgaben gesandt; für das Rote Kreuz, auch für Lazarette und für Ostpreußen, ferner für die Königs-Geburts- und die Kaiser-Wilhelm-Spende gesammelt; beim Gehen die Frauenvereine, um eine Verpflegung der Mittel zu vermeiden und eine gerechte Verteilung der Unterstützungen zu bewerkstelligen, meist mit örtlichen Kriegshilfsausschüssen Hand in Hand, selbst auch allein oder ergänzend neben der Arbeit der Ausschüsse. Neben dieser Kriegshilfe wurde die Unterstützungstätigkeit der Frauenvereine in der hergebrachten Weise fortgesetzt. Die geordnete Krankenpflege war insofern beeinträchtigt, als Gemeinde- und Krankenpflegerinnen, sowie Ärzte vom Militär eingezogen wurden; in dankenswerter Weise traten für diese Mitglieder der Frauenvereine, sowie in der Krankenpflege ausgebildete Töchter solcher ein. Die Wägen, besonders Frauen von Einberufenen, wurden besucht und gepflegt und mit Milch und köstlicher Kost versehen, auch wurden ihnen, wo nötig, Pflegerinnen

### Heimatdank!

Ein jeder Unternehmer, der, einer vaterländischen Pflicht gehend, bereit ist, Kriegesbedürftigen zu beschaffen, wird gebeten, dies an die Geschäftsstelle der Stiftung Heimatdank Aue, Stadthaus, Zimmer 2 zu melden.

gestellt; einige Milchplagen in der Schule, für bedürftige schwächliche und blutarme Kinder, wurden unterhalten, auch wurde für Kinder und Kranke sonst gesorgt, die Tuberkulose und der Alkoholmißbrauch bekämpft, Säuglings- und Wohnungsfürsorge gelebt. Kinderheime und Heilanstalten beaufsichtigt und die Jugendpflege im Auge behalten. Viele Vorträge, auch einer von einem Arzte, wurden über zeitgemäße Fragen gehalten. Um den Erwerb zu fördern, wurden Arbeitsnachweisungsstellen errichtet, die sehr segensreich wirkten. Die Ausstellungen von Krippel- und Spielwaren-Erzeugnissen in Chemnitz, Dresden und Leipzig hatten gute Erfolge; einige Mitglieder von Frauenvereinen nahmen sich auch des Betriebes von Krippelplagen an. Krankenspiele und Kochkurse, auch 1 Krippel-, 1 Ausbesser-, 1 Schneider- und 1 Obstverwertungskursus wurden abgehalten, an vielen Orten Volks- und Kriegsspiele ins Leben gerufen und von landwirtschaftlichen Vereinen, Landwirten und Rittergutsbesitzern mit beträchtlichen Kartoffel-Spenden unterstützt, von den Frauenvereinen aber mit großer Ausföhrung geleitet. Reiche Speisependen wurden von Mitgliedern an Bedürftige, besonders an Kriegsanstalten gewährt. Ueberall wurde mit größter Kraft, Anstrengung gearbeitet, so daß nirgends ein eigentlicher Mangel eingetreten ist.

Die von den Frauenvereinen hierfür gemachten Aufwendungen betragen rund 348 000 Mark, wozu der Zentral-Ausschuß 16 700 Mark und außerdem an besonderen Kriegshilfen 14 650 Mark gewährte. Von diesen Aufwendungen entfiel fast die Hälfte auf Unterstützungen mit Nahrungsmitteln, im übrigen auf solche mit Wäsche und Kleidungsstücken, Beihilfen zum Metzger zur Heizung usw., für Krankenpflege usw. Unterstützt wurden 16 934 Erwachsene und 20 581 Kinder, so daß auf die einzelne Person etwas mehr als 9 Mark entfielen. Der Zentral-Ausschuß ist den über das ganze Land verstreut wohnenden Mitgliedern des Zentral-Hilfsvereins für die obererzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine fortbauern zu großem Dank verpflichtet, da es ihm ohne ihre Mithilfe nicht möglich sein würde, den Frauenvereinen die ihnen zur Ausführung ihres segensreichen Liebeswerkes nötigen reichlichen Beihilfen zuführen zu können. Wiederum hat eine Anzahl von Frauenvereinen um Aufnahme in die Gesamtanstalt nachgesucht, es werden auch bei der Fortdauer des Krieges und später die an die Frauenvereine und den Zentral-Ausschuß herantretenden Anforderungen sicher noch anwachsen; der Zentral-Ausschuß hat daher an die Mitglieder des Zentral-Hilfsvereins die dringende Bitte gerichtet, durch Gewinnung neuer Mitglieder die Einnahmen des Zentral-Ausschusses erhöhen zu helfen.

### Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden... (small text)

### Den Verkauf von Schlachtvieh an Fleischer betreffend.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch Fleischer, die auf Bezugsschein Vieh erwerben, nicht nur den Bezugsschein an den Kommunalverband oder die von ihm beauftragte Stelle (bei Bezugsscheinen für den Militärbedarf durch den Fleischbeschauer an das Garnisonkommando) zurückzugeben, sondern auch dem Viehhandelsverband die vorgeschriebene Kaufsanzeige zu erstatten haben.

Sowohl der Bezugsschein als auch die Kaufsanzeige ist dem Verkäufer nach Eintragung des Kaufpreises zur Unterschrift vorzulegen. Dieser hat die Richtigkeit des eingetragenen Preises zu prüfen und durch Unterschrift mit Tintenstift zu bestätigen.

Wer Schlachtvieh abgibt, ohne den tatsächlich vereinbarten Kaufpreis auf der Kaufsanzeige durch Unterschrift zu bestätigen, oder wer Schlachtvieh vor solcher Bestätigung des Preises auf der Kaufsanzeige abnimmt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Dresden, den 23. Juli 1916. Ministerium des Innern.

### Aue. Kleinverkauf frischen Fleisches.

Zur Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 23. Mai 1916, Kleinverkauf frischen Fleisches betr., wird folgendes bestimmt:

1. Kinder unter 6 Jahren sind bis zum 28. Juli 1916 zur Kundenliste A des Fleisches, von dem der Haushaltungsvorstand das Fleisch bezieht, unter Vorlegung des Fleischbezugscheins anzumelden. Der Fleischer hat die Anmeldung in der Kundenliste und in dem Fleischbezugschein zu vermerken.

2. Kinder unter 6 Jahren erhalten nur die Hälfte der wöchentlich jeweilig sichergestellten Fleischmenge.

3. Die nach § 15 der Bekanntmachung des Bezirksverordnungs sicherzustellende Fleischmenge wird am Freitag jeder Woche bekanntgegeben. Erst wenn diese Menge für alle in Frage kommenden Einwohner sichergestellt ist, darf das etwa übrig bleibende Fleisch gegen die übrigen Fleischmarken abgegeben werden.

An den Fleischverkaufstagen darf daher in der Zeit von vormittag 9 Uhr bis nachmittag 6 Uhr nur Fleisch an Inhaber von Fleischbezugscheinen abgegeben werden. Erst nach dieser Zeit darf an Inhaber von Tageskarten, Personen der Kundenliste B und sonstige Markeninhaber Fleisch abgegeben werden; für diese Personen Fleischstücke zurücklegen oder Vorausbestellungen anzunehmen ist verboten.

4. Die sichergestellte Fleischmenge von höchstens 225 Gramm wöchentlich ist auf Verlangen auch teilweise in Wurst, Speck oder Rohfett, soweit der Vorrat reicht, abzugeben. Nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte sind auf die Menge von 225 Gramm zu rechnen, 125 Gramm Fleisch, 60 Gramm Wurst und 40 Gramm Speck oder Rohfett.

5. Die Uebertragung eines Fleischbezugscheins in die Kundenliste A eines anderen Fleisches ist nur mit Genehmigung des Rates und auch nur für den Schluß der laufenden Fleischverföhrungsperiode statthaft.

6. Auf Tagesfleischkarten, die ein anderes Datum als das des Fleischverkaufstages führen, darf Fleisch nicht abgegeben werden.

7. Zuwiderhandlungen gegen die obigen Bestimmungen und die der Bekanntmachung vom 23. Mai 1916 werden auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. September 1915 und 4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis 1500 Mk. bestraft.

Aue, den 26. Juli 1916. Der Rat der Stadt.

### Aue. Warenkarte.

Zur Ergänzung der Bekanntmachung vom 5. Mai 1916, Ausgabe von Warenkarten betr., wird folgendes bestimmt:

1. An Stelle der blauen werden weiße Warenkarten ausgegeben; eine solche Karte erhält jeder, der in Aue seinen dauernden Aufenthalt hat. Besuchsfremde und Urfrauer erhalten keine Warenkarte.

2. Jeder Haushaltungsvorstand hat die Köpfe der ihm übergebenen Warenkarten mit seinem Namen und Wohnung zu versehen, andernfalls die Karte keine Gültigkeit besitzt. Mit künftig ausgegebenen Warenkarten ist in gleicher Weise zu verfahren.

Aue, den 26. Juli 1916. Der Rat der Stadt.

### Austragung von Brot- und Buttermarken, sowie der Kartoffel- und Warenkarten.

Wir bitten diejenigen Damen und Herren, die sich uns bisher als Helfer für die Austragung gütigst zur Verfügung gestellt haben, die gefüllten Taschen am Freitag, den 28. Juli 1916 in unserem Ernährungsamt — Stadtkellerwirtschaft — in Empfang nehmen zu wollen.

Aue, den 27. Juli 1916. Der Rat der Stadt.

### Aue. Speiseöl.

In den Geschäften von 1. Kurt Simon, Bahnhofstraße 2. J. A. Fleischer, Markt 3. Thalgisa, Wettinerstraße wird gegen Abgabe der für diese Woche gültigen Fettmarken Speiseöl (Rapsöl) verkauft. Auf eine Fettmarke können 50 Gramm zum Preise von 85 Pfg. entnommen werden.

Aue, den 27. Juli 1916. Der Rat der Stadt.

### Kriegsunterstützung in Aue.

Die Kriegsunterstützung für die 1. Hälfte des Monats August zahlen wir... an folgenden Tagen aus:

Dienstag, den 1. August vorm.	8-10 Uhr	Duchst. A-C
" " " 1. " "	10-12 "	B-D
" " " 1. " nachm.	3-5 "	E-H
Mittwoch, " 2. " vorm.	8-10 "	I-L
" " " 2. " "	10-12 "	M-N
" " " 2. " nachm.	3-5 "	O-P

Diese Zeiten sind pünktlich einzuhalten.

Jede Veränderung (Geburts- oder Todesfall, Beurlaubung, Entlassung, Eintritt der Hinterbliebenen-Fürsorge Vollenbung des 15. Lebensjahres bei Kindern) ist sofort spätestens vor der Auszahlung in der Stadtkasse zu melden. Die Ausweiskarte ist vorzulegen.

Zahlstelle: Stadtkasse, Stadthaus, Eingang Lessingstraße, Erbgeschloß, Zimmer 25.

Die Stadtkasse bleibt an diesen beiden Tagen für alle übrigen Kassengeschäfte geschlossen. Der Rat der Stadt.

### Kirchennachrichten.

Katholische Gemeinde. Sonnabend, 29. Juli, nachm. 4: Hlg. Weichte d. auswärts. Kinder. Nachm. 5: Weichte d. Kinder aus Aue u. Auerhammer. — Sonntag, 30. Juli, früh 7: Messe m. Altarrede u. d. f. d. 2. Kriegsjahres kirchl. bez. d. Kinder-Kriegskommunion. Vorm. 10: Hochamt m. Pred. im Schf. Haus in Schönb. Nachm. 1/8: Lind. in Aue. Ab. 1/7: Versamm. d. kath. Männer. Aue im Studental. Werk. keine Hg. Messe.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Krusch. — Für die Anzeigen verantwortlich in Vertretung derselbe. — Druck und Verlag der Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

Ein treues, edles Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!  
 Nach langem Hoffen erbliden wir doch noch die tieferschütternde Nachricht, daß mein heißgeliebter, herzensguter, unvergeßlicher Gatte, der teure Vater seines lieben Kindes, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel  
 der Mitinhaber der Firma Gebrüder Unger  
**Hermann Louis Unger**

Gefreiter im Landwehr-Infanterie-Regiment 133/2  
 Inhaber der Friedrich-August-Medaille  
 in seinem 40. Lebensjahr nach dreißigmonatiger treuer Pflichterfüllung am 16. Juni durch Kopfschuß den Heldentod erlitt.  
 In unsagbarem Schmerze  
 die schwergeprüfte, tieftrauernde Gattin Fanny Unger und Tochter,  
 die tieftrauernde Mutter, Schwiegereltern, Geschwister beiderseits  
 nebst übrigen Hinterbliebenen.  
 Auerhammer, Aue, Schneeberg, den 27. Juli 1916.  
 Belleidsbezeugungen werden herzlichst dankend abgelehnt.  
 Die lange Zeit im wilden Kampfesstreiten  
 Standst treuer Gatte, geliebter Vater, Du;  
 Von all den Deinen muß' Du scheiden,  
 Du gingst nun ein zur ew'gen Ruh'  
 Wir wissen Dich in jenen Höhen,  
 Wo ein ew'ger Vater wohnt,  
 Wo die Friedenslilie wehen  
 Und Deine Treue wird belohnt.  
 Stets einfach war Dein Leben, Du dachtest nie an Dich,  
 Nur für die Deinen streben hi'chst Du für Deine Pflicht.

**Garantirt reines Speiseöl**  
 (echtes bestes Walnußöl)  
 50 Gramm 0,85 Mk.  
 Der Verkauf erfolgt nur gegen Abgabe der Fettmarken.  
 Zu 50 Gramm ist eine Fettmarke nötig.  
**Gurt Simon**      **J. A. Flechtner**  
 Bahnhofstr.      Markt.

**Futterartikel**  
 Weizenkleie, Haferkleie, Malzkleie, Speizkleie, Hafer, Leinmehl, Futtermehl, Kleinstermehl, Hähnerfutter, Pferdefutter, Taubenfutter, Handkekuchen, Malzschrot.  
**Zwickauer Mehl-Zentrale, Zwickau, Römerstr. 15. Fernr. 83.**  
**Ganz frisch eingetroffen**  
 Geräucherter Seelachs  
 Geräucherter Schellfisch  
 Geräucherte Makrelen  
 Flensburger Aale.  
**Max Müller, Aue.**

Durch Erdenkampf zum Himmelsfrieden!  
 Auf dem Felde der Ehre, im Kampfe für sein teures Vaterland, entriss uns der unerbittliche Tod am 14. Juli plötzlich und unerwartet durch Granatsplitter unsern heißgeliebten, herzensguten, strebsamen, braven, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Enkel, Neffen und Cousin

**Max Otto Pausch**  
 Soldat im Reserve-Infanterie-Regiment 106/6

In seinem bald vollendeten 20. Lebensjahre. Sein schnellster Wunsch, zu seinen Lieben zurückzukehren, blieb ihm unerfüllt.  
 In unsagbarem Schmerze  
 die tieftrauernden Eltern  
**Ernst Pausch und Frau geb. Pampel**  
**Louis Pausch**  
 nebst Grosseltern und allen Verwandten.  
 Auerhammer (Talstrasse), 27. Juli 1916.

So schlaf nun sanft und ruhe aus in blutiger, fremder Erde,  
 Bis der Herr uns alle ruft und sammelt die zerstreute Herde.  
 Auf goldenen Cassen, in den Höhen  
 Gibt's ein erhofftes Wiedersehn!

**Geflügel-Züchter-Berein Aue.**  
 Heute Donnerstag ab 9 Uhr  
 Versammlung i. Bürgergarten.  
 Futterbestellung betr.  
 Der Vorstand.

**Kopfhhaarwässer**  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt preiswert  
**Gustav Stern**  
 30pfe. u. Perückenfabrik, Aue,  
 Wettlaerstraße 48 am Wettlaerplatz  
 Ausgelämmte Frauenhaare  
 kauft stets der Obige.

**Nah-Ahle „Jewel“**  
 D. R. G. M. + Patent.  
 Ober- u. untere Art. angem.  
 Jeder sein eig. Reparaturwerkzeug! Sie nicht  
 verpassen! Die Nah-Ahle  
 ist eine höchst  
 wirkliche  
 und  
 einfache  
 und  
 leichte  
 Arbeit.  
 Die Nah-Ahle  
 ist ein  
 unverzichtbares  
 Werkzeug  
 für  
 alle  
 Handwerker  
 und  
 Hausfrauen.  
 Preis  
 Mk. 3.50  
 unter Nachn. direkt an  
 den  
 Hersteller  
 oder  
 an  
 den  
 Handel.  
 Die Nah-Ahle  
 ist  
 ein  
 unverzichtbares  
 Werkzeug  
 für  
 alle  
 Handwerker  
 und  
 Hausfrauen.  
 Preis  
 Mk. 3.50  
 Gemeindefabrik, Aue,  
 Wettlaerstraße 48.

Guterhaltene ausgespielte  
**Geige**  
 sofort zu verkaufen.  
 Zu erst. im Auer Tageblatt.  
 Gebr. **Handwagen**  
 zu verkaufen  
 Niederschlemaer Weg 6.  
 Schön gelegene  
**3-Zimmer-Wohnung**  
 mit Balkon u. Zubehör, neu  
 vorgerichtet, zum 1. Okt. zu vermieten. Zu erst. in d. Besch. d. Bl.

**Erdarbeiter**  
 bei hohem Lohn gesucht.  
**Wasserleitungsbau**  
**Niederschlema.**  
 Baustelle zu erstagen im  
 Gemeindefam.  
**August Loeffler G.m.b.H.**  
 Freiberg i. E.

**Maisschrot u. Maismehl**  
 aus Maiskolben gemahlen, 50 kg 25 Mk., in ca. 8 Wochen  
 lieferbar, offeriert **Louis Grubbe**, Falkenstein i. B. Tel. 686  
**Der Geflügel-Züchter-Berein Aue**  
 hat ein größeres (Fleischfahrgeschäft) an  
 Quantum (schönes Geflügelfutter) an  
 Verkauf an der Hand. Geflügelzüchter, auch Nichtmitglieder des Vereins,  
 welche sich an dem Bezuge beteiligen wollen, können Bestellungen  
 heute abend im Bürgergarten oder bis Sonnabend mittag bei  
 Vorf. des Vereins Herrn G. Kober, Wehnerstr. 69, gegen Bezug  
 des Kaufpreises (Kontant 51 Mk.) bewirken. Rasse muß mit  
 Bestellung eingefandt werden. Probefutter liegt vor.

**Frau Anna Löffler, Aue**  
 jetzt **Schneeberger Str. 25**, gegenüber **Hindenburgdenkmal**  
 behandelt **homöopathisch**:  
 Hautausschläge, Gicht, Ausfälle, Bleichsucht, Blutarmut,  
 Wasser sucht, Herz-, Lungen-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Leberleiden,  
 Asthma, Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Kopfschmerzen, Schilddrüse,  
 Krämpfe, Magenkrämpfe, Krampfadergeschwülste, Hals-, Augen-, Ohren-  
 und Nasenleiden, Hämorrhoidalleiden u. a. m.  
**Sprechzeit:** früh 8—5 Uhr nachmittags.  
 Morgenham mitbringen. — 10jährige Praxis.

**Großer 10-Pfg.-Artikel.**  
**Okaterra**  
 billigster markentreier  
**Seifen-Ersatz.**  
**Tüchtiger Vertreter**  
 für Bezirk Aue gesucht.  
**Berthold & Co., Dresden 16.**

**Mechaniker und Feinschlosser**  
 finden dauernde und gut-  
 lohnende Beschäftigung bei  
**Max Kohl, A.-G., Chemnitz, Adorfer Str. 20.**

**Tüchtige Dreher**  
 für Schnitt- und Stanzbau sofort gesucht.  
 Zu melden in meiner Werkzeugfabrik in Sachsenfeld  
**Karl Gohweiler, Hütte Silberhoffnung, Schwarzenberg i. E.**  
**30 Erdarbeiter**  
 für Schleusenbau, Radumbad Oberschlema,  
 sofort gesucht von  
**Ernst Groß, Tiefbauunternehmung, Aue.**

**Kontoristin**  
 im Maschinenschreiben und Stenographie sicher, für 1. Wagnis  
 gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und  
 Angabe bisheriger Tätigkeit an Postfach 8, Aue erbeten.  
**Feldpostkarten mit Antwort**  
 sind zu haben in der  
 Geschäftsstelle des Auer Tageblattes  
**Ernst-Dapf-Str. 19.**

Diesemigen erkannten Suben, welche  
 ein braunes Schultertuch in der  
 Schneeberger Str. entfernten und  
 dann nach der Auerhammerstr.  
 gingen, erlöse ich, selbiges sofort  
 im Auer Tageblatt abzugeben.  
**Geschirrführer**  
 militärfrei, nächstem,  
 guter Pferdepfleger und  
 sicherer Fahrer, mit guter  
 Empfehlung, für Kohlen-  
 grobhandlung gesucht.  
 Wochenlohn 33—35 Mk.,  
 freie Schlafstelle.  
**Habermann & Butter**  
 Chemnitz.

**Eine hübsche Parterrewohnung**  
 2 Stuben, Küche, Vorraum, sofort od. später zu vermieten.  
 Wo? ist in der Geschäftsstelle dieses Blattes angeschrieben.

**Eine schöne Halbetage**  
 ruhige Lage, sofort oder später zu beziehen.  
 Vermieter läßt vorrichten. Wo? ist in der  
 Geschäftsstelle dieses Blattes angeschrieben.

**Tüchtige selbständige Schlosser u. Dreher**  
 für Werkzeugmaschinenbau  
 bei hohem Lohne und Akkord sofort gesucht.  
**Louis Stölzner,**  
 Graussnig bei Döbeln.

**Tüchtige Schlosser u. Dreher**  
 werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eingestellt.  
**Robert Buchhold, Spinnereimaschinenfabrik, Werdau i. Sa.**